Die Reisenden in Sunnydale

Die bescheuertste Buffy-SI-Story aller Zeiten

Von abgemeldet

Prolog: Eine neue Welt

Eine weitere verrückte Idee von mir. Ich mag Buffy-Halloween-Different-Costume-Fics richtig gerne. Und ich bin ein Fan von OCs... und SIs, das hat sich gehalten seit ich das erste mal FFs angefangen habe zu lesen. Nun ja, also warum nicht das ganze kombinieren?

Genau, weil es eine schlechte Idee ist und keiner will so etwas lesen. Ich will es aber schreiben.

--

Prolog: Eine neue Welt

Für die meisten Menschen waren Erinnerungen etwas, das ihr Leben bestimmte. Es war eine Ansammlung von Wissen welche man durch Erlebnisse und Ereignisse angehäuft hat. Was genau eine Erinnerung ist, das ist sehr schwer in Worte zu fassen, seien wir ehrlich. Aber dennoch, per Definition ist eine Erinnerung etwas, das ein Abbild der Vergangenheit ist. Sie prägen einen und man lernt durch sie.

Doch für eine winzig kleine Minderheit waren Erinnerungen sehr variabel. Genauer gesagt handelte es sich dabei um zwei Individuen, zwei Männer. Oder auch und zwei Jungs, je nach Universum. Sie selber nannten sich Dimensionsspringer oder auch poetisch 'die Reisenden', aber sie waren in vielen Welten unter vielen verschiedenen Namen bekannt.

Sie kamen aus dem Nichts und blieben manchmal Wochen, manchmal nur Tage, manchmal ganze Jahre, je nachdem wie lange ER es wünscht. Wer nun genau ER war, das konnte niemand so genau erklären, aber einer der Dimensionsspringer, Charlie, nannte ihn schlicht 'Bob'. Oder eben ER.

Aber was war nun eigentlich genau ER, oder eben 'Bob'. Die beste Beschreibung für ihn wäre wohl gewesen, ihn als Kind zu bezeichnen welches mit der Lupe über einem Ameisenhaufen hockte. Nur das seine Lupe nicht aus Glas bestand sondern aus Allmacht und sein Ameisenhaufen die verschiedensten Dimensionen waren.

Jetzt werden sich die meisten natürlich fragen, was das nun genau mit Erinnerungen zu tun hat. Die Antwort ist recht simpel: Erinnerungen waren für die Dimensionsspringer lediglich etwas das ihnen half, sich in neuen Welten zurecht zu finden.

„Oh, damn...“ Es war ein Fluch auf einer Fremdsprache gemurmelt, immer dann verwendet wenn etwas geschah, was Charlie nicht passte, womit er nicht gerechnet hatte, was unschön war oder schlicht etwas, das gefährlich sein konnte. Und meistens war es dann auch gefährlich. In diesem Fall jedoch war es weniger gefährlich, als viel mehr unerwünscht.

Es handelte sich um den Moment, in welchem ein Schwung neuer Erinnerungen in seinen Kopf strömte, etwas das ihm half sich in einer neuen Dimension zurecht zu finden und zu orientieren. Aber im ersten Moment bedeutete es schlicht eins: Kopfschmerzen. Höllisch starke Kopfschmerzen.

Zwar hatte er damit gerechnet und war darauf vorbereitet, aber das heißt nicht dass er es angenehm fand. Nein, tatsächlich war es jedes mal wieder ein Fluch. Und noch dazu war es ein Moment von schrecklicher Unwissenheit, ein Moment in dem er nicht wusste wo er war, wer er war und wieso er war. Jedenfalls zur Hälfte. Denn sobald sein Kopf aufhörte zu schmerzen, was nach einigen Sekunden der Fall war, waren in seinem Kopf zwei Sätze von Erinnerungen enthalten.

In diesem Fall handelte es sich erstens um die Erinnerungen von Charlie Welles, geboren und aufgewachsen in einer kleinen Stadt nahe von New York. Er erinnerte sich an seinen sechsten Geburtstag, an die Geschenke und den Kuchen. Er erinnerte sich an seine Eltern, einen Vater der zu lange arbeitete aber seine Familie liebte und eine Mutter die zu viel Zeit damit verbrachte ihren Garten zu pflegen. Er erinnerte sich an Freunde, an Schule, an Weihnachten und Independence-Day. Und er erinnerte sich auch an den Umzug nach Sunnydale. Es waren schöne Erinnerungen, friedlich und idyllisch. Es gab nur ein Problem damit: Sie waren nicht echt.

Und dann war da zweitens ein Satz echter Erinnerungen. Er erinnerte sich an ein Leben als Ninja, an ein Leben als Pirat, an Schlachten und Duelle, an den Nervenkitzel einen Rebellen-Abfangjäger gegen eine Formation feindlicher T-Wings zu lenken, an das Adrenalin die Mauern von Minas Tiriths gegen Orks und Trolle zu verteidigen. Er erinnerte sich daran, wie er eine Maske überzog und Seite an Seite mit Batman gegen Psychopathen und Killer antrat, wie er mit einem Schwert bewaffnet einen Drachen bekämpfte... und wie er zusammen mit Captain Jack Sparrow die Tavernen von Tortuga zerfeiert hat.

Und dann waren da noch die Fetzen von unerklärlichem Wissen, Dinge die er einfach wusste ohne zu ahnen wieso und weshalb. Es war so, als hätte er Einsichten und Perspektiven gesehen, welche eigentlich unmöglich seien, aber er hatte es. Nur dass er sich nicht daran erinnern konnte.

„Oh, verdammt...“ Er blinzelte. Er sprach englisch. Das hatte er vorher auch getan, aber da war es noch eine Fremdsprache gewesen, nun war es seine Muttersprache. Er blickte zur Seite und erkannte sofort die Gestalt von Stefan, dem Sohn eines Soldaten

der in Deutschland stationiert gewesen war.

Eigentlich hieß er weder Stefan noch kam er aus Deutschland, eigentlich war er wie Charlie ein Dimensionsspringer. Aber der Charlie Welles in ihm erinnerte sich daran, Stefan hier auf dem Flughafen kennen gelernt zu haben. Der Charlie in ihm jedoch, der ohne Nachnamen, wusste es besser. Sie kannten sich schon sehr, sehr lange. Wie lange, konnte keiner von ihnen genau sagen, sie vermuteten dass sie miteinander verbunden waren und somit sie alle zur exakt gleichen Zeit begonnen hatten zu existieren.

»Ah, Sunnydale vor Halloween. Zweite Staffel von Buffy...«, murmelte Stefan und kratzte sich am nicht vorhandenen Bart. In der letzten Dimension hatte er das noch tun können, aber damals war er auch ein ehemaliger imperialer Offizier gewesen welcher sich der Rebellion angeschlossen hatte... und nicht ein sechszehnjähriger Teenager.

In diesem Moment fiel es ihnen wie Schuppen aus den Haaren.

„FUCK!!!“

»Verfickte Scheisse verdammt...«

-

Eine Packung Dougnats und vier Dosen Cola später, saßen die zwei nicht-wirklich-Teenager am Rand einer Straße irgendwo in Sunnydale, sonnten sich und genossen die Ruhe, eine seltene Sache für sie. Meistens war es so, dass wenn sie in einer neuen Dimension landeten sie ungefähr zwei Minuten Zeit hatten ehe die Hölle losbrach, sei es eine Alien-Invasion, eine nicht angemeldete Gate-Aktivierung oder ein Angriff von Orks. Manchmal waren es auch Ninjas, Marine oder Piraten, je nachdem wo sie sich befanden. Aber dennoch, es gab eigentlich fast immer die Konstante ewiger Action und weniger ruhiger Momente.

„Also, was machen wir?“, fragte Charlie seinen Kumpanen und nahm noch einen Schluck von seiner Cola.

„Verkleiden uns und Halloween feiern.“, antwortete Stefan in gebrochenem Englisch. Im Gegensatz zu Charlie hatte er das Problem, nicht Englisch als Muttersprache zu sprechen, jedenfalls nicht in dieser Dimension. Er musste jedes mal nachdenken wie er es genau ausdrücken musste, wenn er etwas sagen wollte und dann war es meistens auch noch falsch ausgesprochen. Aber zumindest verstand man ihn.

„Warum?“

„Tust du sehen Laden dort?“ Damit deutete der blonde Deutsche auf einen Kostümladen die Straße hinab, in dessen Schaufenster groß das Schild 'Morgen: Große Eröffnung zu Halloween, Kostüme stark reduziert'.

„Ja, tue ich.“, gab der Schwarzhaarige zurück.

„Morgen, eine Gruppe von sehr speziellen Jungs und Mädchen werden kaufen ihre Kostüme dort und dann in Nacht, sie werden bekommen genau diese Kostüme. Du verstehen?“, fragte Stefan grinsend.

„Ich kenne die Folge. Sehr beliebt für Fanfictions, dort eine Alternate-Universe-Story aus der original Handlung zu machen...“ Er stoppte mitten im Satz und blickte Stefan an. Für einen Moment kräuselte er die Stirn, ehe er nickte. „Ahh... du willst die klassische Halloween-Anderes-Kostüm-für-Xander-Sache machen?“

„Nein.“, gab dieser grinsend zurück. „Wir werden machen es ein seeeeeehr spezial Story.“

Unsicher trank Charlie noch einen Schluck Cola, ehe er mit den Schultern zuckte. „Ach, was solls. Lass es uns machen.“

--

Ich bin verrückt, ich weiß.